

Niederschrift
über die 36. Sitzung des VIII. Beirates für Menschen mit Behinderung
am Freitag, 23.11.2012, 15.00 Uhr,
in den Räumlichkeiten der Stiftung Drachensee (cafehofKiel),
Hamburger Chaussee 334, 24113 Kiel

Beginn: 15.05 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

Öffentlicher Teil

TOP 1

Begrüßung durch die Vorsitzende und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Körtge begrüßte alle Anwesenden.

Für vier an der Sitzung nicht teilnehmende Mitglieder aus den Selbsthilfeorganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel wurden Herr Schmidt, Herr Neumann, Herr Macquarrie und Herr Uecker im Rahmen des Rotationsprinzips für die heutige Sitzung als stimmberechtigt festgestellt.

TOP 2

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde genehmigt.

Beschluss: Einstimmig beschlossen.

TOP 3

Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 26.10.2012

Die Niederschrift wurde mit folgenden Änderungen genehmigt:

TOP 7: Barrierefreiheit in Gebäuden: Es heißt nicht „neun barrierefreie Wohnungen“ sondern „neue barrierefreie Wohnungen“.

TOP 7: Barrierefreiheit in Gebäuden: Es heißt nicht „schwarz-brauner Leitstreifen entlang der Gebäude“ sondern „kontrastreicher Leitstreifen im einem gewissen Abstand zu den Geschäften.“

Beschluss: Mit Änderungen einstimmig beschlossen.

TOP 4

Studienfahrt der „Kieler Runde“

Referent: Herr Wehner

Herr Wehner stellte kurz die „Kieler Runde“ vor: Die „Kieler Runde“ habe sich vor ca. 10 Jahren als Kooperationsverbund von Einrichtungen im Kieler Raum, die mit Menschen mit Behinderung arbeiteten, etabliert. Mitglieder seien neben der Förde-VHS u.a. die „Stiftung Drachensee“ und die „Marie-Christian-Heime e.V.“. In den letzten Jahren seien mehrere Exkursionen durchgeführt worden; die Letzte habe nach Malmö, Schweden geführt.

Neben Informationen aus dem Bereich „Eingliederungshilfe“ stand u.a. ein Theaterbesuch eines Malmöer Theaters, welches mit Menschen mit Behinderung arbeitete, auf dem Programm. Herr Wehner berichtete, dass hierbei interessant sei, dass die Schauspieler eine Gage erhielten. Zudem seien ein Cafe bzw. Restaurant besucht worden, in welchem Menschen mit Behinderung auf dem 1. Arbeitsmarkt tätig seien, die zudem noch ein etwaiges Rückkehrrecht in eine Werkstatt hätten.

Auf die Frage, wer Menschen mit Behinderung in Arbeit vermittele, wurde mitgeteilt, dass diese Vermittlung durch die jeweilige Kommune erfolge, welche einen viel größeren und direkteren Einfluss auf die Umsetzung von Entscheidungen habe als hier. Zudem wurde mitgeteilt, dass Menschen mit Behinderung eine Art Grundsicherung („Pension“) von ca. 1.000,--€ erhielten.

In Malmö existiere ein Beirat für Menschen mit Behinderung, der mit dem hiesigen weitestgehend vergleichbar sei.

Weiterhin seien mit dem Vorsitzenden eines Sportvereins für Menschen mit Behinderung (Föreningen Idrott för Handikappate; Internet: www.fifh.com) sowie einem Teilnehmer an den Paralympics 2012 interessante Gespräche geführt worden. Dieser Verein würde ein über die Grenzen von Malmö bekanntes Sportfest für Menschen mit Behinderung im Frühjahr 2013 veranstalten. Falls Interesse an einer Teilnahme hieran bestünde, erklärte sich Herr Wehner bereit, einen Kontakt zu dem Malmöer Verein herzustellen.

In dem Wohnprojekt „Mathildenborg“ habe man erfahren können, dass die dortige Unterbringung in kleineren Wohneinheiten von bis zu 6 Parteien erfolge.

In Schweden würde die Sozialraumorientierung umgesetzt; hierbei fänden keine Unterschiede auf spezielle Arten von Behinderung Berücksichtigung. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter würden eher über eine pflegerische als eine pädagogische Ausbildung verfügen.

Zudem teilte Herr Wehner mit, dass alle besuchten Einrichtungen und Gebäude vollends barrierefrei wären.

Abschließend teilte Herr Wehner mit, dass die schwedischen Gastgeber der „Kieler Runde“ an einer Zusammenarbeit sehr interessiert seien.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 5

Öffentlichkeitsarbeit / Pressearbeit

Referent: Herr Holborn, Leiter des Amtes für Kommunikation, Standortmanagement und Wirtschaftsfragen

Frau Körtge begrüßte Herrn Holborn. Herr Holborn berichtete, dass die Chance, in der Presse Erwähnung zu finden, steige, wenn Artikel eine gewisse Spannung erfüllten, diese bereits mit Daten, Zahlen und / oder Fakten versehen und im Idealfall schon „mundgerecht“ aufbereitet seien. Er verwies kurz auf die durch Herrn Macquarrie bereits im Beirat vorhandenen journalistischen Fähigkeiten. Ansonsten sei sein Amt gerne bereit, den Beirat mit Rat und Tat zu unterstützen. Zudem erwähnte Herr Holborn, dass Journalisten sehr gerne über kritische Gegebenheiten berichten würden, besonders wenn es zudem noch entsprechendes Bildmaterial gäbe.

Er schlug weiterhin vor, initiativ auf die Kieler Nachrichten zuzugehen, um dort eine direkte Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner - gleich einem „Anker“ - vor Ort zu haben.

Moderne Informationswege wie z.B. der „Fördeflüsterer“ (www.foerdefluesterer.de) oder www.kiel.de sollten lt. Herrn Holborn genutzt werden. Falls ein Artikel zu einem interessanten Thema vorläge, könne eine etwaige Veröffentlichung auf der Startseite der Landeshauptstadt Kiel erfolgen.

Der Beirat erwähnte, dass die Internetseite der Stadt nicht barrierefrei sondern nur barrierearm sei und der Verbesserung bedürfe, wie z.B. Texte in Audioform oder Gebärdensprache. Herr Holborn bat um entsprechende Hinweise seitens des Beirats. Es erging der Vorschlag, alle neuen Informationen, die auf www.kiel.de veröffentlicht werden würden, direkt barrierefrei zu gestalten.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 6 **Bericht der Vorsitzenden**

Die Abschrift der Rede von Frau Kiel vor der Ratsversammlung am 08.11.2012 wurde verteilt. Es wurde festgestellt, dass die seitens des Beirats genannten Punkte in der Rede Erwähnung gefunden hätten. Frau Körtge berichtete, dass sie auf Einladung der SPD an einem Gespräch mit Herrn Wehner, Herrn Teske von der „Stiftung Drachensee“ und Herrn Hoppmann vom „Kieler Fenster“ teilgenommen habe. Im Januar kommenden Jahres wird Frau Körtge in einer Landesarbeitsgemeinschaft der GRÜNEN, der sie selbst angehört, das Thema „Inklusion“ erörtern. Frau Körtge wird im Rahmen dieser Veranstaltung über das Kieler „Leitbild“ berichten.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 7 **Organisatorisches**

Thema „Fahrradwildwuchs“: Frau Stoeckicht berichtete, dass ein grober Zeitplan bereits erstellt worden sei: Um eine medienwirksame Aktion im April / Mai kommenden Jahres zu starten, müssten vorher folgende Personen und / oder Behörden etc. kontaktiert und auf die Problematik hingewiesen werden: Ordnungsamt, Hr. Redecker als Fahrradbeauftragter der Stadt, Polizei, ABK. Näheres sei dem Protokoll zu entnehmen.

Frau Stoeckicht wies darauf hin, dass derzeit zu wenig Teilnehmende für eine Aktion bereit stünden.

Herr Huckriede teilte vom Fahrradforum mit, dass aus umwelttechnischen Gründen Radwege nicht gesalzen werden dürften. Vielmehr bestünde die Möglichkeit, diese mit einer 8% Salzwasserlösung zu bebieseln.

Zu Beginn der „Schrotträdereinsammelaktion“ vor drei Jahren seien 300 Räder eingesammelt worden; voriges Jahr seien es bereits 500 und nun 1.200 Schrotträder gewesen. Diese Räder würden nach einer Benachrichtigung in Form einer am Rad befestigten Banderole nach zwei Wochen eingesammelt.

Es wurde mitgeteilt, dass der Bahnhofsvorplatz derzeit umgestaltet würde. Der Beirat wurde gebeten, bei der Gestaltung auf Barrierefreiheit zu achten. Es wurde auf die Fahrradhalterung namens „Kieler Bügel“ hingewiesen, an welche die Räder angeschlossen werden könnten.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 8 **Arbeitsgruppen des Beirates**

- a) Grundsätzliche Informationen zur Organisation und zu den Inhalten der Arbeitsgruppen
- b) Berichte und gegebenenfalls Beschlüsse hierzu

➤ **Barrierefreiheit bei Veranstaltungen, auf Wegen und Plätzen**

Die Arbeitsgruppe tagte am 16.11.2012.

Die Arbeitsgruppe teilte mit, dass nur „bereinigte“ Protokolle verteilt würden.

Kunsthalle: Herr Piehl berichtete, dass eine gefährliche, weil zu steile Zuwegung mit Immergrün bepflanzt werden solle. Die rollstuhlgerechte Zuwegung am unteren Ende sei nicht barrierefrei. Herr Paetow von der GMSH (Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR) sei bautechnisch verantwortlich.

Es erging der Vorschlag, Mitarbeitende der GMSH in die Januarsitzung einzuladen, da auch die AG Gebäude bezüglich mehrerer Bauvorhaben Fragen habe.

Zudem erging der Vorschlag, die Leiterin der Immobilienwirtschaft, Frau Wiesmann-Liese zur Februarsitzung einzuladen.

Herr Piehl hatte in der AG-Sitzung drei Vorschläge zur Gestaltung der Melanchthonstrasse vorgestellt.

Der Nordplatz bei Cafe Fiedler soll verkehrsberuhigt werden. Neben dem Kopfsteinpflaster seien auch die Parkplätze verschwunden. Hierzu könne Herr Karbaum vom Grünflächenamt berichten.

Die Bushaltestelle „Lindenstrasse“ solle aus topografischen Gründen nicht 100% barrierefrei gestaltet werden können.

Der neue ZOB solle mit einem „Text to speech“ - Ansagesystem ausgestattet werden.

Über den Landesblindenverband wurde mitgeteilt, dass neue Rillenplatten entwickelt worden seien.

Es erging der Vorschlag, eine bestimmte Fläche probeweise mit den verschiedenen Modellen zu gestalten, um praktische Erfahrungen sammeln zu können. Der Beirat wird ein entsprechendes Schreiben an die Leitung des Tiefbauamtes richten.

Herr Piehl berichtete, dass für die bauliche Prioritätenliste 300.000,-€ für 2 Jahre zur Verfügung stünden. Es erweise sich aber als äußerst schwierig, diese Liste Punkt für Punkt abzuarbeiten. Herr Piehl bat den Beirat, zu beschließen, dass die Abarbeitung dieser Liste in Absprache mit dem Beirat flexibler zu handhaben sein solle. Herr Huckriede wies darauf hin, dass nicht verwendete Mittel in den Gesamthaushalt zurückfließen würden.

Der Beirat fasste folgenden *einstimmigen Beschluss*:

„Der Beirat stimmt einer flexibleren Umsetzung der priorisierten Bauvorhaben zu und erwartet über eine Abänderung der Prioritätenliste zeitnah informiert zu werden. Die Verwaltung wird gebeten, einen entsprechenden Beschluss in den politischen Gremien herbeizuführen.“

➤ **Barrierefreiheit im ÖPNV**

Die Arbeitsgruppe tagte am 15.11.2012.

Als Gast war ein Vertreter der Autokraft zugegen. Dieser berichtete, dass die Autokraft Subunternehmer beschäftige, welche bestimmte Linien nicht mit Niederflurbussen bedienen würden.

Die (optische) Ankündigung von Bussen der Autokraft sei derzeit oft nicht gegeben, da die von der KWG eingesetzte Technik nicht mit derjenigen der DB, zu der die Autokraft gehöre, kompatibel sei.

Der Einsatz von Niederflurbussen im Faltfahrplan der Linie 4310 würde durch das „Rolli-Symbol“ kenntlich gemacht.

Es wurde zudem mitgeteilt, dass Nah-SH (www.nah-sh.de) ein Beschwerdemanagement eingerichtet habe und Nah-SH notfalls eine Lizenz zum Betreiben einer Linie entziehen könne. Hierzu könne Frau Bonow Näheres mitteilen; folglich solle sie in naher Zukunft in die AG eingeladen werden.

Es erging der Einwand, dass schlimmstenfalls der Betreiber eine Linie einstellen könne und diese dann nicht mehr bedient würde.

Der Beirat wurde beauftragt, ein Schreiben an Nah-SH zu fertigen, mit dem Inhalt, dass einerseits das Unternehmen auf Barrierefreiheit in den Bussen hinzuwirken habe und andererseits auf keinen Fall Buslinien wegfallen dürften.

➤ **Barrierefreiheit in den Köpfen**

Die AG Barrierefreiheit in den Köpfen hatte nicht getagt.

➤ **Barrierefreiheit in der Verwaltungsarbeit**

Die AG Barrierefreiheit in der Verwaltungsarbeit hatte nicht getagt.

➤ **Barrierefreiheit in Gebäuden**

Die AG tagte am 14.11.2012.

Das Bauvorhaben Toilettenanlage Schrevenpark wurde kurz erwähnt. Die Sachlage stelle sich auch weiterhin als recht kompliziert dar, da kein direkter Ansprechpartner vorhanden sei. Es wurde darüber informiert, dass die Toilettenanlage an der „Seebar“, Hindenburgufer am 28.11.2012 im Wirtschaftsausschuss erörtert würde.

Als Gast war in der AG-Sitzung Frau Striedieck von der AWO anwesend. Sie stellte die geplante Umbaumaßnahme im Bürgertreff Bebelplatz vor. Nach Sichtung der Architektenzeichnung wies die AG Frau Striedieck auf mehrere, im Protokoll der AG festgehaltene Änderungen hin, die seitens der AWO berücksichtigt werden müssten. Frau Striedieck nahm diese Hinweise mit und wird weitere Kostenvoranschläge auf der Basis der notwendigen Änderungen einholen. Die AG stimmte diesem Bauvorhaben auf Basis der Änderungsvorgaben zu.

Beschluss: Einstimmig beschlossen.

➤ **Umsetzung des Leitbildes und Teilhabeplans der Landeshauptstadt Kiel**

Die AG tagte am 15.11.2012.

Themen in der Sitzung waren:

Das Kulturfestival für Menschen mit und ohne Behinderung „Ink(ie)lusio“: Es wurde kurz dargestellt, dass im Laufe des kommenden Jahres mehrere Veranstaltungen unter dem Begriff und dem noch zu entwickelnden Logo „Ink(ie)lusio“ durchgeführt werden sollen.

Der Maßnahmenkatalog 2013 würde in der kommenden Sitzung am 6.12.2012 erarbeitet und solle zur kommenden Sitzung des Beirats im Januar 2013 besprochen werden.

Der Beirat stimmte dem Antrag der AG Leitbild zu, nicht in Anspruch genommene Haushaltsmittel aus dem Bereich „Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Leitbildes in Höhe von 150.000,--€ im Jahr 2012“ der weiteren Förderung des Projektes „Mittendrin statt Außenvor 2013“ noch im Jahr 2012 zukommen zu lassen.

Beschluss: Einstimmig beschlossen.

TOP 9

Mitteilungen der Verwaltung

Herr Bornhalm berichtete, dass im Rahmen der „Kieler Woche“ alle Kieler Partnerstädte Projekte u.ä. im Bereich „Inklusion“ vorstellen würden. Diesbezüglich würde das „Kieler Woche Büro“ mit dem Beirat zusammenarbeiten.

Der Landesrahmenvertrag „Eingliederungshilfe“ sei abgeschlossen worden.

Herr Bornhalm teilte weiterhin mit, dass er zum 1.12.2012 in den Stab der Oberbürgermeisterin Frau Dr. Gaschke wechseln würde. Die kommissarische Leitung des Amtes für Familie und Soziales würde Frau Witte übernehmen.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 10

Offene Punkte aus den vorherigen Sitzungen: Berichte aus den Ausschüssen

Es wurden keine offenen Punkte besprochen.

TOP 11

Verschiedenes

- a) Frau Haß sprach die noch nicht barrierefreie Treppe im Gewerkschaftshaus in der Legienstrasse an. Frau Körtge wird sich diesbezüglich an Herrn Hornschu wenden.
- b) Herr Dr. Hannig empfahl der Stadt Kiel bezüglich des demographischen Wandels das „Global Public Inclusive Infrastructure“ – Network zu berücksichtigen (www.gpii.net).
- c) Herr Dr. Hannig wird Anfang kommenden Jahres zu dem 6. Deutschen AAL Kongress fahren, auf welchem unter anderem computergesteuerte Hilfsmittel im häuslichen Umfeld vorgestellt werden. Er wird darüber im Beirat berichten.
- d) Die „10 Gebote der Barrierefreiheit“ der BAR (www.bar-frankfurt.de) wurden kurz erwähnt.
- e) Herr Dr. Hannig teilte mit, dass Barrierefreiheit bei Schiffen, Flugzeugen und Fernbuslinien erst ab 2016, bzw. 2019 gelten solle. Nähere Auskünfte hierzu könne Herr Dr. Hannig geben.
- f) Herr Dr. Hannig sprach die rechtliche Situation von Zwangsbehandlung bzw. Zwangsfixierungen an. Diesbezüglich wird er sich mit dem Leiter des ZIP (Zentrum für Integrative Psychotherapie Kiel) treffen. Er wird über dieses Thema im kommenden Jahr im Beirat referieren.
- g) Das Thema „barrierefreie Spielplätze“ wurde an die zuständige AG verwiesen.
- h) Herr Neumann berichtete, dass zwar die Räder im Zuge der Umbaumaßnahmen am Bahnhof verschwunden, dafür jetzt aber Metallsitze aufgestellt worden seien. Diese Sitze seien nicht barriere- und verletzungsfrei angebracht worden. Dieses Thema wurde ebenfalls an die zuständige AG verwiesen.
- i) Frau Fritz teilte mit, dass seit mehreren Jahren anscheinend Gaststätten und Restaurants, in deren Nähe sich eine Kundentoilette befände, keine eigene entsprechende Sanitäreinrichtung vorhalten müssten.

- j) Herr Goebel erwähnte, dass er an einer Veranstaltung der DRK-Schwesterschaft zum Thema „kranke Eltern und deren Kinder“ teilnehmen werden wird, um darüber in der kommenden Sitzung zu berichten.

Bianca Körtge
(Vorsitzende)

Thomas van Kann
(stellv. Geschäftsführer)